Aufstellung des Schweden-Findlings am Deisterkamm am 6. Mai 2018



Abb. 1 Der Schweden-Findling, aufgestellt am Rande des Fastwegs in unmittelbarer Nähe zu seinem Fundort. Über die Fertigstellung freuen sich am Deister-Tag 2018 Prof. Dr. Klaus D. Jürgens (l., 2. Vorsitzender der NGH), Dr. Annette Richter (Niedersächsisches Landesmuseum Hannover) und Dr. Wolfgang Irrlitz. – Foto: C. Huppert.

Bote aus der Eiszeit auf dem Deister

Ein aktueller Jahrhundertfund, der sogenannte Schweden-Findling, ermöglicht neue Aussagen und belegt, dass auch der Deister, bisher als aus dem Gletscher herausragender Höhenzug vermutet, offensichtlich doch zeitweilig von Gletschereis vollständig überlagert war (siehe: Schirmer, Ole (2011): Neufunde von Eiszeit-Geschieben auf dem Deisterkamm. In: Naturhistorica – Berichte der Naturhistorischen Gesellschaft Hannover, 153: 7–16; Hannover.).

Der Fund auf 365 m ü. NN, also nahe dem Deisterkamm, ist ein erster Nachweis dafür. Der Findling kann inzwischen als Naturdenkmal im Deister besichtigt werden. Die folgenden Bilder zeigen die Aufstellung des Deister-Findlings und der Informationstafel unweit vom Fundort.

Weitere Informationen über die Herkunft des Findlings und seine Bedeutung für die eiszeitliche Vergangenheit Norddeutschlands gibt es unter

schwedenfindling.n-g-h.org



Abb. 2 In nur einigen 100 m Entfernung zum Fundort konnte zusammen mit dem zuständigen Forstamtsleiter ein Block aus Deister-Sandstein ausgemacht werden, der als Basis für die Montage des Findlings geeignet war. Die von der NGH vorangetriebene Präsentation des Schweden-Findlings für die Öffentlichkeit erwies sich als gar nicht so einfach. Unter anderem waren naturschutzrechtliche Belange des inzwischen zum Naturdenkmal erklärten Steins zu berücksichtigen und die Finanzierung zu klären. – Foto: F.-J. Harms.



Abb. 3 Vor der Montage des Findlings als Denkmal sollte das genaue Gewicht des Steins bestimmt werden. Dazu wurde er geborgen und gründlich gereinigt. Bei der Gelegenheit bot sich wieder ein Blick auf die Seite mit der glattpolierten Fläche und den gut sichtbaren Gletscherschrammen an. Zwei Waagen zeigten dann unabhängig voneinander jeweils ein Gewicht von 100 kg an. – Foto: F.-J. Harms.

Abb. 4 Die Tafel am Aufstellungsort, die den Stein und seine außerordentliche Bedeutung kurz erklärt. Foto: F.-J. Harms.





Abb. 5 Die von Mitgliedern der NGH gestaltete Erläuterungstafel am Schweden-Findling. Unterstützt wurde die von der NGH veranlasste Aufstellung des Findlings und der Tafel durch die Bingo Umweltstiftung Niedersachsen, die Niedersächsischen Landesforsten und das Forstamt Saupark.



Abb. 6 Der Schweden-Findling ist ein Naturdenkmal. Er durfte daher für die Montage auf dem Sandstein-Sockel nicht angebohrt werden. Stattdessen halten vier Edelstahl-Klammern den Stein in Position und ermöglichen zugleich, ihn von allen Seiten zu betrachten. – Foto: F.-J. Harms.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Naturhistorica - Berichte der Naturhistorischen Gesellschaft Hannover

Jahr/Year: 2018

Band/Volume: 160

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Aufstellung des Schweden-Findlings am Deisterkamm am 6. Mai 2018 136-138